

Aus der Pforzheimer Zeitung vom 17. August 2002



**Durchgangsstation:** Wer mit dem Bus durch den Enzkreis tourt, kommt immer wieder an die Omnibusbahnhöfe in Pforzheim. Hier muss oft die Linie gewechselt werden.

Fotos: Sebastian Seibert

# Einsteigen, Umsteigen, Aussteigen

Das „Wertle“ ist ein großer, grauer, etwas windschief aussehender Beton-Klotz am Enzufer in Mühlacker. Früher war dort die Polizei untergebracht. Heute sind die Mauern mit Graffiti besprüht. Vom Bus aus ist das gut zu sehen. Wie überhaupt so vieles auf der Strecke von Mühlacker nach Bad Wildbad – vor allem, wenn man den Umweg über Königsbach und Birkenfeld wählt. Fröhlich und mürrisch drein blickende Menschen, Wiesen mit Obstbäumen drauf, Straßen, die sich durch den Wald schlängeln, schmucke Dörfer mit Bushaltestellen, an denen kaum einer steht, grauer Asphalt. Und immer wieder sind die drei Zentralen Omnibusbahnhöfe (ZOB) in Pforzheim Anlaufstelle. Aussteigen, umsteigen, einsteigen.

## 400 VPE-Fahrer unterwegs

An der Haltestelle vor dem „Wertle“ kommt eine Frau mit Kopfhörer in den Bus. Sonst will niemand an diesem trüben Morgen in den Sommerferien nach Wiernsheim fahren. Der Regionalbus 713 Richtung Iptingen Ortsmitte ist wenige Minuten zuvor pünktlich um 9.16 Uhr am Busbahnhof Mühlacker gestartet. Der Fahrer – einer von rund 400 aus 13 Unternehmen, die für den Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) unterwegs sind – war schon einige Zeit eher da. Er hat sich noch ein bisschen mit seinen Kollegen unterhalten, auch über das Wetter. Dann ist er eingestiegen, hat das Fahrzeug angelassen und eine Tageskarte „Regio24“ verkauft. „Das macht 5 Euro 60“, sagt er und schaut auf den Hund. Bis der Chauffeur Wiernsheim/Mühlstraße erreicht hat, muss er nicht mehr auf die Knöpfe an seinem Fahrkarten-Automaten drücken. Der Hund braucht keinen Fahrchein. Die Frau, die am „Wertle“ eingestiegen ist, hat eine Chipkarte.

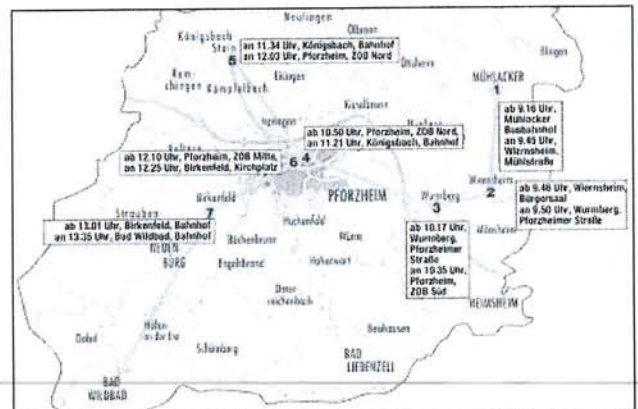
## 15 Prozent mehr Passagiere

„Früher, da mussten wir immer mit dem Geld rumwursteln“, sagt der Fahrer, der an diesem Tag die Vormittagsroute von Pforzheim nach Königsbach fahren muss. Auf seinen Fahrkarten-Automaten ist der 60-Jährige ein bisschen stolz. „Geht alles automatisch“, erklärt er immer wieder seinen Fahrgästen. Als es noch die Handkurbel gab, hätten ihm abends immer die Hände weh getan. Heute muss er nur noch die Passagiere „von Hand“ zählen. Seit 1997 gibt es den VPE. Im Gründungsjahr nutzten 32.051.000 Fahrgäste das Angebot, im Jahr 2001 waren es 36.866.000.

Zusehends füllt sich der Bus am Zentralen Omnibusbahnhof Nord. Die beiden Buben, die nach Eisingen wollen, haben eine Fahrkarte von Mühlacker nach Pforzheim, dürfen aber trotzdem mit „Bloß, wenn die Kontrolle kommt, dann wird's schwierig“. Die beiden Burschen entdecken den Hund. Sie lachen. Kontrolle? Kommt nicht. Als die beiden in Eisingen/Waldpark aus dem Bus stei-

**M**an muss nicht über Wiernsheim, Königsbach und Birkenfeld von Mühlacker nach Bad Wildbad fahren. Aber man kann es. Voraussetzung: Zeit, Abenteuerlust und gutes Sitzfleisch. PZ-Redakteurin Ulrike Trampus (Text) hat versucht mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch das Verbreitungsgebiet der „Pforzheimer Zeitung“ zu reisen. Hund „Faun“ kam mit und brauchte keine Fahrkarte. Nicht, weil er auf einen gepolsterten Sitzplatz verzichtete, sondern weil mit der Tageskarte „Regio24“ zwei Erwachsene und zwei Kinder mitfahren dürfen. Oder eben ein Hund.

tr



Das Verbreitungsgebiet der „Pforzheimer Zeitung“ (Auszug) ist eine Reise wert. Die Route mit öffentlichen Verkehrsmitteln, etwa von Mühlacker nach Bad Wildbad, ist leicht planbar. PZ-Grafik: Pupillo



**Wohin jetzt?** Um von Mühlacker nach Wiernsheim zu kommen, wählen PZ-Redakteurin Ulrike Trampus und Hund „Faun“ den Regionalbus 713 Richtung Iptingen.

gen, wird klar, warum sie auf Fragen nicht geantwortet haben. Sie verstehen nicht. Sie sprechen nur polnisch. Bei ihnen hat er ein Auge zugezückt, normalerweise schaut er aber genau hin. „Es gibt Leute, die fahren mit Tageskarten, die sie vor einem Jahr gelöst haben“, erzählt er und schüttelt den Kopf. Erwischt er jemanden, der ihn austricksen will, dann droht er sofort mit der Polizei. „Anders geht es nicht, die Leute werden immer frecher.“ Meistens jedoch ergreifen sie die Flucht, wollten es nicht auf eine Auseinandersetzung ankommen lassen.

**Der Hund schläft.** Regen perlt an der Scheibe ab. Draußen zieht die Landschaft vorbei. Streuobstwiesen, Wald. In Stein an der Haltestelle, kurz vor dem Kreisel Richtung Walzbachtal wird es leer im Bus. Ein Rentner streckt dem Fahrer eine Handvoll Äpfel entgegen. „Dieses Jahr gibt es besonders viele“, sagt er. Nach 29 Minuten ist die Haltestelle am Bahnhof in Königsbach erreicht. Der Fahrer hat keinen Apfel genommen.

## Oft 14 Stunden am Steuer

15 Minuten später geht es zurück nach Pforzheim. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Der Busfahrer ist derselbe, er hat nur eine Schleife gefahren. Auf dem Rückweg nach Pforzheim erzählt er dann, dass er eigentlich längst nicht mehr hinterm Steuer sitzen möchte. Jeden Tag eine andere Tour, oftmals 14 Stunden. „Natürlich mit Pausen, aber trotzdem“, sagt er. Seit den 60er-Jahren fährt er durch die Gegend, erst im Lastwagen, dann im Bus. Dass er es immer noch tut, hat vor allem mit seiner Beute zu tun. Dass sein Sohn lieber in der Fabrik arbeitet, kann er verstehen. „Obwohl das hier ein sauberer Arbeitsplatz ist und Dienstkleidung hat man auch.“ Der Hund bellt. Es hallt laut durch die Unterführung zwischen ZOB Nord und

Mitte. Sieben Minuten Zeit bleiben zum Umsteigen. Der Motor des Regionalbuses 713 Richtung Langenalb / Lamm läuft schon. Der Fahrer wirft einen kurzen Blick auf die zerklüftete Tageskarte, einen langen auf den Hund. Beide sind nass. Der Fahrer sagt nichts, eine Frau mit blonden Locken und Minirock fragt: „Möchten Sie meinen Platz, dann kann sich der Hund besser austrecken?“ Am Leopoldplatz steigen immer mehr Leute zu. Es ist Mittagszeit. Der Bus fährt schnell, in 15 Minuten erreicht er den Kirchplatz in Birkenfeld.

## Im Schienenersatzbus

Aus den Pfützen spritzt das Wasser auf den Gehsteig. Die Haltestelle für den Schienenersatzbus nach Bad Wildbad ist der Gehsteig schräg gegenüber dem Birkenfelder Bahnhof, dort wo mit Gebrauchtwagen gehandelt wird und ein Schild über das Mittagsmenü der Bahnhofsgaststätte informiert. Bis zum 22. September sollen die Gleisarbeiten an der Enztalbahn fertig sein. Das Blätterdach einer großen Buche schützt vor dem Regen.

Der Hund schnüffelt. Im Schienenersatzbus nach Bad Wildbad gibt es viel zu entdecken. Wo in den Rückenlehen einst Aschenbecher waren, klaffen rechteckige Löcher. Die schwarzen Plastik-Klappdeckel wurden alle abmontiert. Rauchen ist verboten. Der Abfall liegt auf dem Boden. „Eigentlich ist es hier sehr schön“, sagt die Frau im rosa Kleid zu ihren Freundinnen. Sie steigen aus und stellen sich unter das verzierte Holzdach am Bad Wildbader Bahnhof. Sie fahren erst später zurück nach Pforzheim, wollen nun durch das Städtchen bummeln. Kaffee trinken. Auch wenn es regnet. Der Hund schaut den Tauben hinterher, die über den Bahnhofvorplatz trippeln.

## ÜBERBLICK

### Gut zu wissen

**Fahrkarte:** Für eine Fahrt durch das Verbreitungsgebiet der PZ (siehe Grafik) ist die Tageskarte City 24/Regio 24 am günstigsten. Sie kostet 5,60 Euro und gilt von 19 Uhr an 24 Stunden lang. Praktisch: es dürfen zwei Erwachsene und zwei Kinder, bei Familien zwei Erwachsene und alle Kinder bis 14 Jahre mitfahren. Statt eines Kindes oder eines Erwachsenen kann ein Hund mitgenommen werden. Ein Fahrrad zählt wie ein Erwachsener.

**Haltestelle:** Auf den Schildern mit dem grünen „H“ steht der Zielfort des Busses. Die Haltestelle für eine Fahrt in die Gegenrichtung liegt meist direkt gegenüber, auf der anderen Straßenseite. Manchmal jedoch ist die Haltestelle etwas versetzt gelegen.

**Fahrplan:** Es gibt mindestens zwei verschiedene Fahrpläne. Die älteren sind relativ übersichtlich, oben sind die Linie mit Abfahrts- und Ankunfts-ort sowie die einzelnen Haltestellen aufgedruckt, darunter stehen die Abfahrtszeiten. Die neuen Pläne, die hauptsächlich an den Zentralen Omnibusbahnhöfen (ZOB) in Pforzheim verwendet werden, sind komplizierter, weil man nicht nur auf Fahrtrichtung, Haltestelle und Abfahrtszeit achten muss, sondern auch auf viele kleine Buchstaben, die spezielle Wege oder Ausnahmen angeben. Am einfachsten ist es, vor Fahrtantritt über das Internet mit der elektronischen Fahrplanankunft Baden-Württemberg (EFA) die Route zu planen.

Fahrplanankunft für Enzkreis/Pforzheim im Internet unter: [www.vpe.de](http://www.vpe.de)